

BETREUUNGS-ZENTRUM HEIDEN

REGIONALES  PFLEGEHEIM



Jahresbericht und Rechnung 2006



Inhaltsübersicht

	Seite
1. Allgemeiner Teil	
1.1. Behörden und leitendes Personal	3
1.2. Organigramm	4
1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes	5
2. Interne Berichte	
2.1. Bericht der Geschäftsleitung	6
2.2. Bericht Leitung Betreuung	9
2.3. Bericht Ausbildung	11
2.4. Bericht Musiktherapie	13
2.5. Bericht Aktivierungstherapie	14
2.6. Erfolgsrechnung	16
2.7. Bilanz per 31.12.2006.	17
2.8. Kennziffern, Leistungsziffern, Zuweisungen nach Wohnort	18
3. Ergänzungen	
3.1. Durchschnittlicher Personalbestand	21
3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen	22
3.3. Bericht der Kontrollstelle.	23



1.1. Behörden und leitendes Personal

Delegierte der Verbandsgemeinden 2006:

Stand 31. Dezember 2006

Rehetobel	Heinz Meier, Gemeindepräsident Erich Straub, Gemeinderat
Wald	Irene Reifler, Gemeinderätin Erika Girardet, Gemeinderätin
Grub	Werner Schläpfer, Gemeinderat Erika Streuli, Gemeindepräsidentin
Heiden	Josua Bötschi, Kaufmann Jakob Solenthaler, Gemeinderat
Wolfhalden	Max Koch, Gemeindepräsident Dr. med. Andreas Moser, Arzt
Lutzenberg	Jürg Wehrle, Gemeinderat Fritz Beutler, Gemeinderat
Walzenhausen	Hans Wiesendanger, Gemeindepräsident Jürg Gammenthaler, Gemeinderat
Reute	Arthur Sturzenegger, Gemeindepräsident Hanspeter Eugster, Gemeinderat
Oberegg	Edith Grand, Gemeinderätin Werner Ebnetter, Statthalter AI

Vorstand	Josua Bötschi, Heiden, Präsident Werner Schläpfer, Grub Hans Wiesendanger, Walzenhausen Hanspeter Eugster, Reute Erich Straub, Rehetobel
-----------------	--

Kontrollstelle	Ueli Graf, Rehetobel, Präsident Edwin Geiger, Wolfhalden Kurt Näf, Heiden bis 31. Mai 2006 Felix Sauder, Heiden ab 1. Juni 2006
-----------------------	--

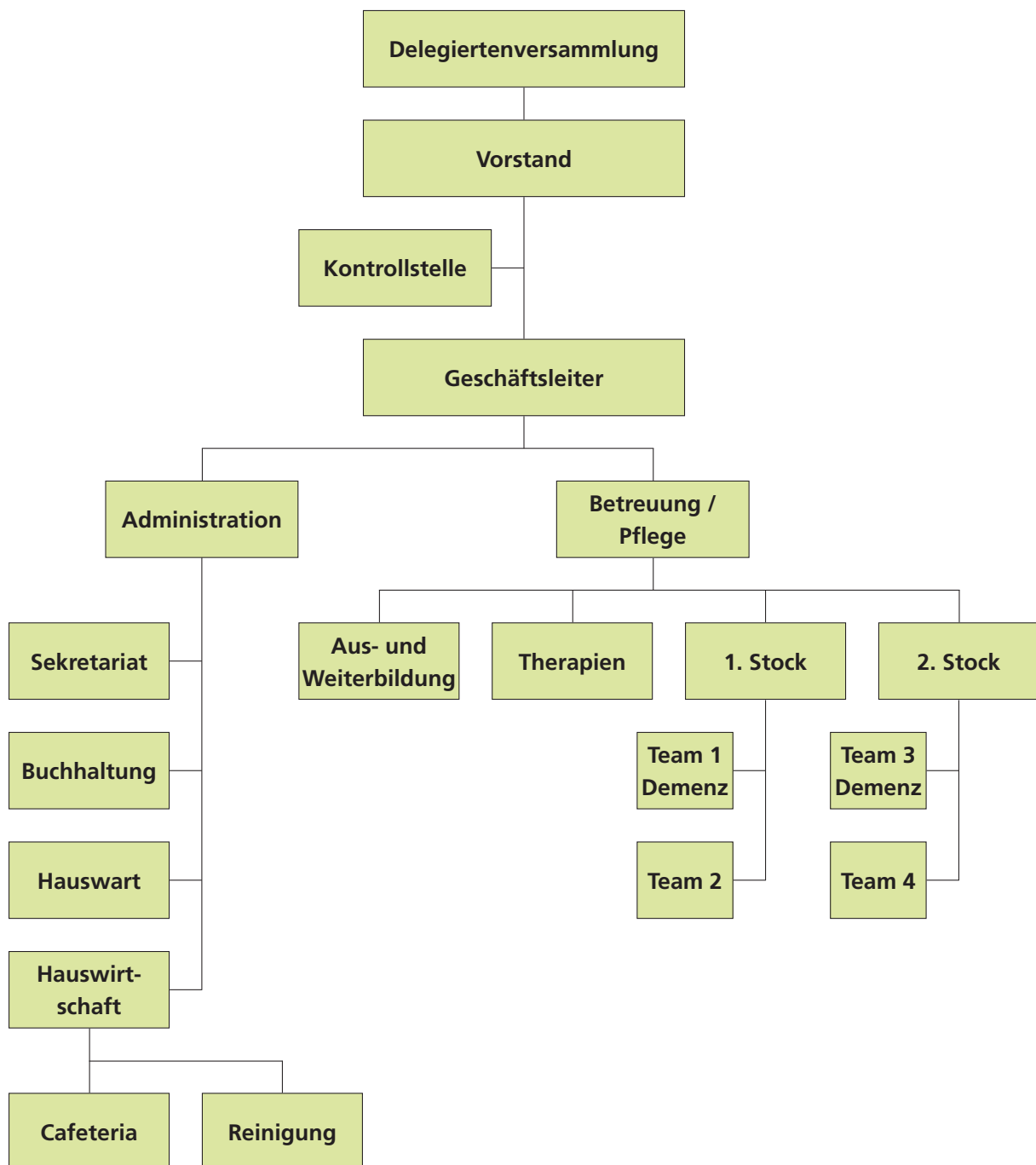
Leitung

Geschäftsleiter	Alfons Rutz
Leitung Betreuung	Nada Skara-Krizic
Stv. Leitung Betreuung / Ausbildungsverantw.	Monika Wettstein
Leitung Hauswirtschaft	Susanna Niederer

Administration

Gesamtleitung	Alfons Rutz
Allg. Administration	Marco Rieser
Buchhaltung	Irma Tanner

1.2. Organigramm



1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes

Ergebnis 2006

Wir dürfen einmal mehr einen positiven Jahresabschluss zur Kenntnis nehmen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrem Einsatz und ihrem kostenbewussten Verhalten zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Dem ganzen Team unter der Leitung von Geschäftsleiter Alfons Rutz sprechen wir dafür einen herzlichen Dank aus.

Es entspricht einer guten Leistung, unter Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens und bei einer überdurchschnittlichen Belegung den steigenden Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Ein gutes Rechnungsergebnis und zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner, die sich gut betreut fühlen; das ist der Leistungsausweis unserer Belegschaft.

Ausbau 3. Obergeschoss

Am 21. Mai 2006 haben die Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden mit einer überzeugenden Mehrheit dem Kredit für den Ausbau des dritten Obergeschosses und für die Anpassung des Gebäudes für die Betreuung von Menschen mit Demenzkrankheit zugestimmt. Mit dem bewilligten Kostendach von 2.8 Mio. Franken können wir unser Betreuungs-Zentrum den Bedürfnissen der heutigen Wohnformen und der häufigsten Alterskrankheiten anpassen.

Diese Bauetappe wertet unser Betreuungs-Zentrum auf und ermöglicht es uns, für die Zukunft gewappnet zu sein. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Konzept und den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren guten Ruf in der Region weiter verstärken können.

Die Ausführung der Bauarbeiten bei einem voll belegten Haus hatte zur Folge, dass die tägliche Arbeit

unter teilweise erschwerten Bedingungen verrichtet werden musste. Unsere Mitarbeitenden haben auch diese Herausforderung vorbildlich gemeistert. Sowohl terminlich wie auch kostenmässig befinden wir uns im vorgesehenen Plan und wir freuen uns auf die Eröffnung.

Den Delegierten und den Mitgliedern des Vorstandes danke ich für die weitsichtigen Beschlüsse, das grosse Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Josua Bötschi, Präsident Vorstand



2.1. Bericht der Geschäftsleitung

*Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.*

Christian Morgenstern

Ein sehr intensives aber auch spannendes Jahr ist vorbei. Am 21. Mai 2006 haben die Stimmberechtigten der neun Gemeinden, die im Zweckverband zusammengeschlossen sind und ein Betreuungs-Zentrum in Heiden betreiben, zum Ausbau des 3. Obergeschosses und zur Anpassung des Gebäudes im 1. und 2. Obergeschoss Ost zu einer Demenzabteilung eindeutig ja gesagt.

Die Bauarbeiten konnten dann auch im Oktober fristgerecht begonnen werden. In der ganzen Zeit der Bauphase konnte der Betrieb reibungslos mit einer sehr hohen Bettenbelegung weiterlaufen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner waren sehr interessiert am Baufortschritt und hatten eine sehr hohe Toleranz. Immer wieder sagten sie: „Es geht ja vorbei!“. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es nicht immer einfach, die logistischen Herausforderungen zu meistern und dabei ruhig zu bleiben.

An dieser Stelle möchte ich allen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern aber auch den Angehörigen unseren Dank aussprechen für das Aushalten und das Verständnis, das sie uns entgegengebracht haben. Unseren Mitarbeitenden gebührt Dank für das Aushalten und Mitziehen. Ich bin stolz, dass wir ein solch gut eingespieltes Team sind und solche Herausforderungen ohne viele Worte meistern können. So konnten die Bauarbeiten bis Ende Jahr termingerecht weiter gezogen werden.

Dank der guten Witterung konnten auch die Gläser der Dachoblichter ersetzt und neu abgedichtet



werden. Wir hoffen nun, dass wir keinen Wassereintrich mehr zu erwarten haben. Die Erneuerung der Oblichter ist eine gebundene Ausgabe und wurde zu ca. 2/3 in der Rechnung 2006 (Fr. 113'213.00) direkt abgeschrieben.

Ergebnis 2006

Die Rechnung 2006 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4'492'809.39 und einem Ertrag von Fr. 4'551'566.85 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 58'757.46 ab.

Sehr erfreulich ist, dass die Belegung in der Bauzeit sehr gut und konstant war. So konnten wir die Belegung sogar auf 95 % steigern (Budget: 89 %), was sich in der Rechnung mit diesem Einnahmenüberschuss niederschlägt. Budgetiert war ein Gewinn

2.1. Bericht der Geschäftsleitung

von Fr. 40'759, was eine Besserstellung von rund Fr. 18'000 bedeutet. Die extrem gute Belegung konnte nur erreicht werden, weil der Spitalverbund die von ihm als Pikettzimmer genutzten Räume im 3. Obergeschoss freigab und wir sie nach dem Einbau eines Rufsystems bis zum August 2006 belegen konnten. Die Kosten pro Pflege-tag sind um Fr. 7.90 und der Ertrag pro Pflege-tag um Fr. 4.25 gegenüber der Rechnung 2005 gestiegen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich bei ca. 200 Tagen eingependelt.

Während des Jahres hatten wir 51 Austritte und 52 Eintritte zu verzeichnen, was am 31. Dezember 2006 einen Bestand von 57 Bewohnerinnen und Bewohner bedeutete.

Nach wie vor ist es sehr schwierig, ja sogar unmöglich, BESA-Einnahmen realistisch zu budgetieren. So haben wir wieder Verschiebungen von den Stufen BESA 3 und 4 zu den Stufen BESA 1 und 2. Dieses Bild kann sich aber im nächsten Jahr absolut wieder in die andere Richtung bewegen. Leider mussten wir auch letztes Jahr wieder Fr. 13'000.00 Debitorenverluste abschreiben.

Projekte 2006

- Es wurde für die neuen Wohngruppen der an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner ein Konzept erarbeitet und kann nun umgesetzt werden.
- Die Mahlzeiten für die Wohngruppen für an Demenz erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner werden neu wie an einem Familientisch eingenommen. Dies musste neu organisiert werden. Ebenfalls musste das Spital Heiden neues, den Bedürfnissen entsprechendes Geschirr anschaffen.

- Der Reinigungsvertrag mit dem Spital wurde per 31. März 2007 gekündigt. Für diese Reinigung, die wir ab diesem Zeitpunkt selber ausführen werden, mussten Konzepte erstellt und diverse Maschinen und Geräte für die Reinigung evaluiert und angeschafft werden. Ebenso bedarf es einer Anpassung des Stellenplans.
- Ausbau und Umbau forderten mehr Sitzungen der Baukommission und des Vorstandes. An dieser Stelle vielen Dank für die Bereitschaft und das Vorwärtsdenken sowie die Bereitschaft zur Mehrarbeit.

Ich denke, wir haben einen sehr fortschrittlichen Betrieb, der nach dem Umbau wieder für lange Zeit den Bedürfnissen unserer uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommt. Ebenfalls ist es auch ein angenehmer Arbeitsplatz, der vielen kreativen Möglichkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Platz bietet.

Gute Rahmenbedingungen ergeben einen guten Geist und diesen braucht es, um erfolgreich zu sein. Denn wenn gute Arbeit geleistet wird, fühlen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wohl und somit steigt das Ansehen unseres Hauses.

Danke

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken bei:

- den TeamleiterInnen Frau Yvonne Senden, Frau Astrid Dörler, Frau Karin Müller und Herr Ismail Januzi sowie ihren Stellvertretungen und den ganzen Teams
- Frau Nada Skara, Leiterin Betreuung und Frau Monika Wettstein, Stv. Leitung Betreuung und Ausbildungsverantwortliche für ihre umsichtige und kompetente Art in der Führung des Betreuungs- und Pflegeteams

2.1. Bericht der Geschäftsleitung



- Frau Susanna Niederer, Leiterin Hauswirtschaft und ihrem Team sowie Herrn Simon Abderhalden, Hauswart
- unserer Aktivierungstherapeutin Frau Ruth Schmied für die immer sprudelnden Ideen, die sie mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern umsetzt
- den Mitarbeitenden in der Administration für die Unterstützung in der täglichen Arbeit
- Unseren Hausärzten der Region, die für die Bewohnerinnen und Bewohner Tag und Nacht zur Verfügung stehen und uns so eine grosse Stütze sind
- Unserem Vorstand mit Josua Bötschi als Präsident für den Rückhalt und die zukunftsorientierte Führung

Mein allergrösster Dank geht aber an die Bevölkerung der Trägergemeinden für ihr Wohlwollen unserem Betrieb gegenüber. Nur durch sie wird es uns möglich sein, ein fachkompetentes Angebot weiterzuführen; ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung.

*Es ist gut wenn ich die Institution Pflegeheim nicht brauche,
wenn ich sie aber trotz allem brauche,
ist es gut, wenn es ein gutes Angebot gibt.*

Alfons Rutz, Geschäftsleiter

2.2. Bericht Leitung Betreuung

*Man lebt so wie man wohnt,
man wohnt so wie man lebt!*

Wir alle wissen, dass die Wohnqualität einen grossen Einfluss auf die Lebensqualität hat.

Wie ist diese in einer Altersinstitution? Haben sie einmal nachgedacht, wie es ist, wenn sie 80 Jahre alt sind, Pflege und Betreuung in Anspruch nehmen müssen und in einer Altersinstitution ihren letzten Lebensabschnitt verbringen müssen? Sind Sie freiwillig bereit, ein Zimmer mit einem fremden Menschen zu teilen? Hätten Sie lieber ein kleines Zimmer für sich, oder wenn es Ihre finanzielle Situation erlaubt, eine Wohnung?

Bei uns im Betreuungs-Zentrum Heiden leben zurzeit 57 leicht- bis schwer pflegebedürftige Menschen, die

entweder ein Einbett- oder Zweibettzimmer bewohnen. Ein Drittel dieser Menschen leidet an einer Demenzerkrankung. Das Zusammenleben mit solchen Menschen erfordert von den gesunden, geistig fitten Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern viel Verständnis und Rücksichtnahme im Alltag, und dies jeden Tag. Wir als Teil der Gesellschaft sind verpflichtet, unseren Betagten eine lebenswerte Wohnsituation zu ermöglichen. Legen wir einen Stein für die Zukunft!

Deshalb freuen wir uns, dass die Bevölkerung dem Aus- und Umbau des Betreuungs-Zentrums zugestimmt hat.

Grundlagen der Abstimmung waren:

- Ausbau des dritten Obergeschosses für das Angebot „Betreutes Wohnen mit Pflegemöglichkeit“ in Einbettzimmern und Appartements



2.2. Bericht Leitung Betreuung

- Anpassung des Gebäudes für die Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankung.

Es ist für uns eine interessante Herausforderung, durch Um- und Ausbauarbeiten angepasste Lebensräume für die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen.

Im Oktober 2006 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für das Pflegepersonal war dies eine echte Herausforderung. Es musste überlegt, geplant und umgesetzt werden. Das dritte Obergeschoss, das im Rohbau war, musste zuerst fertig ausgebaut werden. Die Pflegequalität durfte unter den Bauarbeiten nicht leiden, eine konstante Bettenbelegung sollte bestehen bleiben und der Alltag musste bewältigt werden.

Mit Stolz können wir auf die erste Ausbauphase zurückblicken: Wir haben unser Ziel erreicht. Es wurde sehr gut geplant und gearbeitet. Die Bettenbelegung blieb konstant hoch und unser Pflegepersonal arbeitete aktiv an gemeinsamen Zielsetzungen mit. Ein grosses Lob an unser Personal. Herzlichen Dank für Flexibilität, Bereitschaft, Offenheit für Neues, Engagement und die Unterstützung auf allen Ebenen.

Die Praxis zeigt, dass die Mitarbeitenden an einem Arbeitsplatz länger bleiben, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und ein respektvoller, offener Umgang mit dem Personal gepflegt wird. Es ist aus meiner Sicht wichtig, dass eine Institution dem Personal Aus- und Fortbildungen anbietet.

„Wissen ist Macht – Macht ist Wissen.“

Das Wort Macht nicht negativ bewerten, sondern als Qualitätsverbesserung, Entwicklungspotenzial und Möglichkeit verstehen.



Unsere Jubilarinnen 2006:

- Frau Hutter Doris, Eintritt 1. Juli 1986, Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft, 20 Jahre
- Frau Gehrig Doris, Eintritt 4. Juli 1991, Pflegehelferin / Nachtwache, 15 Jahre zurzeit in Ausbildung als Fachfrau Betreuung
- Frau Müller Karin, Eintritt 9. September 1991, Teamleiterin Fachfrau Betreuung, 15 Jahre
- Frau Dörler Astrid, Eintritt 1. September 1996, Teamleiterin Fachfrau Betreuung, 10 Jahre

Mit einem Jubiläumsapéro wurden die vier Mitarbeiterinnen geehrt.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich in irgendeiner Weise für die Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuungs-Zentrum Heiden engagieren. Ich wünsche mir, dass auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten weiterhin so erfreulich und konstruktiv verläuft.

Nada Skara, Leitung Betreuung

2.3. Bericht Ausbildung

Im Juli hatten Melanie Rutz und Colette Bühler ihren Lehrabschluss, den sie mit Bravour bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Einen grossen Dank an alle, die das Ihre beigetragen haben zum Erfolg.

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung hatte ihren Start im August in Rheineck. Vier Lernende aus unserem Betrieb be-

suchen dort den Unterricht. In der Praxis führte dies zur Anpassung des Ausbildungskonzeptes, denn die Ausbildung ist ja neu in den Kantonen und vom BBT (Beruf, Bildung und Technik) anerkannt. Dementsprechend gibt es Neuerungen, die es in der Praxis umzusetzen gilt. Ich denke, wir sind nach einigen Anfangsschwierigkeiten gut gestartet, die Lernenden sind alle sehr motiviert und lernbegeistert.

Übersicht der Lernenden im Betreuungszentrum Heiden

Name und Vorname / Bezeichnung	Kürzel	BW *	Ort / Schule	2007	2008	2009
Grögli Daniela / soz. Lehre		1.	Luzern			
Mettler Natascha / Betagtenbetreuerin	Sbt	2.	St. Gallen			
Niederer Ramona / Fachangestellte Gesundheit	FAGE	1.	Herisau			
Köppel Rebekka / Fachfrau Betreuung	FABE	1.	Rheineck			
Sithravel Agaliya / Fachfrau Betreuung	FABE	1.	Rheineck			
Gehrig Doris / Fachfrau Betreuung	FABE	2.	Rheineck			
Hollenstein Sarah / Fachfrau Betreuung	FABE	2.	Rheineck			

* Bildungsweg

Diese Tabelle zeigt die Umbruchstimmung im Lehrstellenangebot deutlich auf. Arbeiteten wir dieses Jahr noch mit vier verschiedenen Ausbildungstätten zusammen, wird es ab 2008 voraussichtlich noch eine Schule und zwar in Rheineck geben.



2.3. Bericht Ausbildung

Praktikas

Es absolvierten 7 Frauen das Rotkreuzpraktikum von 12 Tagen in unserem Betrieb, sowie 2 Rekruten, welche acht Wochen bei uns im Betreuungs-Zentrum weilten.

Eine Fachfrau absolvierte ein dreiwöchiges Praktikum bei uns im Hause, da sie in einem C-Heim eine Stelle annehmen will und der Heimverband eine Prüfung ihrer fachlichen Fähigkeiten verlangte. Diese wurde mit Erfolg bestanden.

Ebenfalls ein dreiwöchiges Praktikum absolvierte eine Lernende von der Spitex bei uns, um den Heimalltag kennen zu lernen.

Alle Praktikas konnten mit Erfolg abgeschlossen werden. Herzlichen Glückwunsch!

Zur Berufserprobung meldeten sich sechs Jugendliche an, die bis zu 5 Tagen auf den Abteilungen das Alltagsgeschehen mitverfolgten. Jene, die sich für die Lehre interessierten, mussten eine schriftliche Arbeit erstellen. Nach gewissen Kriterien wurde diese dann überprüft und entschieden, ob die BewerberInnen unseren Anforderungen entsprechen.

Einen Praktikumsplatz boten wir einer Bewerberin der „Brücke“ an. Leider mussten wir das Arbeitsverhältnis frühzeitig beenden.

Weiterbildung intern

Anfangs Jahr hielten Dr. Langer und zwei Fachpersonen von der Spitex ein Referat über Palliativ-Care, welches von allen Fachfrauen im Betreuungs-Zentrum besucht wurde.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für diesen interessanten Nachmittag, sowie die Dokumentation, welche auf den Abteilungen rege benutzt wird.

Das Ausbildungskonzept wurde den Fachfrauen und Lernenden vorgestellt.

Der Umgang mit Inkontinenz-Material und die Instruktion bezüglich der Pflegedokumentation wurde für das gesamte Personal angeboten.

Ein anderes Weiterbildungsthema war der Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen, an dem die Pflegehilfen der Demenz-Abteilung sowie die freiwilligen Helfer teilnahmen.

Eine Weiterbildung über Demenz genoss das Fachpersonal vom 1. Stock Ost an drei Halbtagen bei uns im Hause. Organisiert wurde die Weiterbildung von der Curaviva.

Weiterbildung extern

Drei Berufsbildnerinnen nahmen aufgrund der neuen Ausbildung extern während drei Tagen an verschiedenen Weiterbildungen teil.

Herr Ismail Januzi hat den Behandlungspflegekurs mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation.

Auch im kommenden Jahr wird es keine Langeweile geben. Einerseits schliessen drei Lernende ihre Ausbildung ab und andererseits gilt es abzuklären, ob wir Praktikas anbieten können für die angehenden Fachfrauen der Fachhochschule.

*Monika Wettstein, Ausbildungsverantwortliche /
Stv. Leitung Betreuung*

2.4. Bericht Musiktherapie



Im März 1996 wurde die Musiktherapie im damaligen Regionalen Pflegeheim eingeführt. Seit zehn Jahren gehört im heutigen Betreuungs-Zentrum Heiden die Musiktherapie zum festen Therapieangebot. In diesem Zeitraum hat sich die Musiktherapie in geriatrischen Einrichtungen vermehrt etabliert.

In Heiden kommt die Musiktherapie seit der Einrichtung einer Abteilung für demenzkranke Menschen verstärkt diesen Bewohnerinnen und Bewohnern zugute, indem für sie am Dienstagnachmittag eine entsprechende Gruppenmusiktherapie angeboten wird.

Für mich ist es eine neue Herausforderung und zusätzliche Erfahrung. Schon nach einigen Monaten lässt sich sagen, dass dieses Angebot einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Reaktionen dieser Bewohnerinnen und Bewohner berühren mich immer wieder aufs Neue und bestätigen, wie Musik und speziell das traditionelle Volksliedgut diese Menschen anzusprechen vermag.

Monat	Gruppensitzungen	Einzeltherapie	Total Sitzungen
Januar	7	20	27
Februar	7	23	30
März	9	28	37
April	3	6	9
Mai	7	20	27
Juni	9	24	33
Juli	2	6	8
August	6	20	26
September	5	17	22
Oktober	6	17	23
November	9	33	42
Dezember	6	17	23
Total	76	231	307

Stefan Wigger, Musiktherapeut, SFMT

2.5. Bericht Aktivierungstherapie

Aktivieren – etwas tun – handeln – mitmachen

Wir alle wissen, wie schön es ist, wenn man sich auf etwas freuen kann, wenn man an etwas interessiert ist, wenn man etwas gerne tut, wenn etwas gut gelungen ist. Oder wenn man mit etwas, das man gemacht hat, andern damit eine Freude bereiten kann.

Sich freuen – Freude bereiten – Interesse wecken, das will die Aktivierungstherapie! Und wenn dann bei Aktivitäten motorische und sensorische Funktionen fast unbemerkt aktiviert werden, ist das Ziel eigentlich schon erreicht. Und doch: Gerade im „Handwerken“ jeden Mittwoch- und Donnerstagmorgen macht nicht nur das Tun, sondern auch das fertige Produkt Freude. Was wir mit unseren Produkten machen? Verkaufen. Regelmässig finden Sie den Stand der Aktivierungstherapie am Heidler Jahrmarkt, jeweils am zweiten Freitag im Oktober und während des Jahres sind die Arbeiten der Aktivierungstherapie in der Glasvitrine beim Eingang des Betreuungs-Zentrums ausgestellt und können gekauft werden.

„Nach der Arbeit kommt das Vergnügen“

Mit Geld aus der Bewohnerkasse, die von einem Fonds und Spenden gespeist wird, finanzieren wir zum Beispiel den grossen Ausflug, der jährlich einmal stattfindet. In diesem Jahr fuhren wir, Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, freiwillige Helferinnen und Helfer und Personal, an einem herbstlich bunten und sonnigen Septembertag nach Wildhaus. Im Restaurant Alpenrose beim Schwendisee haben wir vorzüglich gespeist: Gemüsecrèmesuppe, Schweinsbraten mit Kräutern, hausgemachte Rösti, Gemüsewahl der Saison und zum Dessert ein hausgemachtes Caramelköpfl! Nach dem Essen wurde spaziert, im Garten gesessen, der Kräutergarten wurde von einigen inspiziert und natürlich wurden die Kreuzberge

bewundert. Dann liessen wir uns vom Chauffeur gemütlich nach Hause bringen. Wenn Sie interessiert sind: auf dem Bildschirm beim Eingang unseres Hauses können Sie sich, unter anderem, Fotos von unserem Ausflug anschauen.

Auch Vereine, private Personen oder Gruppen, die in unserem Haus für unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen Auftritt haben, werden ebenfalls aus dieser Kasse entschädigt. Im Jahr 2006 waren dies:

- die Musikgesellschaft Reute
- der Trachtenchor Heiden
- Frau Margareta Lendi, Klavier, am Kafichränzli, Blochmontag
- Kinder in ihrer Landestracht aus Russland, Gesang und Tanz
- Herr Peter Eggenberger, Lesung
- Nebelgrenze Echo Teufen, Appenzellermusik, 1. August-Feier
- Männerchor Oberegg-Rehetobel am Sommerfest
- Frau Judith Marti und Herr Reto Brasi, Sologesang und Klavierbegleitung an unserer Weihnachtsfeier.

Als Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die regelmässige oder spontane Einsätze während des Jahres zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner machen, laden wir diese einmal im Jahr zu einem Abendessen, hauptsächlich vom Personal zubereitet, in unser Haus ein. Die Essenszutaten werden ebenfalls aus der Bewohnerkasse finanziert. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für ihre selbstlosen Einsätze für die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuungs-Zentrums Heiden.

Nebst den Veranstaltungen finden täglich Aktivitäten statt.

2.5. Bericht Aktivierungstherapie



Dennoch möchte ich betonen, dass nicht das Produkt an erster Stelle steht. An erster Stelle soll Freude stehen! Freude am Machen und Tun: sei es malen, stempeln, schneiden, kleben, stricken, schmiegeln, lackieren, mitdenken, zuschauen, dabei Sein!

Vorlesen, Gedächtnistraining, Singen, Kochen, Spielen, Jassen, Ausflüge, Spaziergänge, Gespräche (z.B. mit dem Küchenchef) finden ebenso regelmäßig statt und sind feste Bestandteile des Wochen- resp. Monatsangebotes.

Im Eingangsbereich finden Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucher und Interessierte unseren Büchertisch: Alle Bücher, die dort auflie-

gen, können mitgenommen werden! Man kann die Bücher behalten, verschenken oder wieder bringen. Und wenn Sie Bücher holen oder bringen möchten, können Sie dies jederzeit tun.

Mich freut es, wenn ich möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mit diesen Angeboten Freude und Abwechslung im Alltag bereiten kann.

Erfreulich für mich ist auch die Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vorgesetzten: Vielen Dank an sie für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das man mir entgegen bringt.

Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin

2.6. Erfolgsrechnung

2.5.1. Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Aufwand

Kostengruppe	Rechnung 2006	Budget 2006	Abweichung	Rechnung 2005
Personalkosten	3'082'455.40	3'060'933.00	21'522.40	2'929'984.15
Honorare med. Leistungen	20'330.00	19'000.00	1'330.00	22'842.00
Medizinischer Bedarf	48'806.75	61'000.00	-12'193.25	56'856.05
Verpflegung	577'998.85	563'757.00	14'241.85	571'398.10
Haushalt	245'882.45	260'800.00	-14'917.55	287'630.85
Unterhalt Immobilien + Mobilien	88'404.30	76'000.00	12'404.30	59'712.45
Anlagennutzung	222'218.40	126'000.00	96'218.40	36'494.70
Energie und Wasser	64'314.70	77'000.00	-12'685.30	67'695.05
Zinsaufwand	5'032.84	6'200.00	-1'167.16	5'383.33
Büro- und Verwaltungskosten	85'742.35	84'000.00	1'742.35	89'260.95
Entsorgung	9'251.20	10'000.00	-748.80	9'931.50
Übriger Betriebsaufwand	42'372.15	44'900.00	-2'527.85	41'847.15
Gesamtaufwand	4'492'809.39	4'389'590.00	103'219.39	4'179'036.28

Ertrag

Kostengruppe	Rechnung 2006	Budget 2006	Abweichung	Rechnung 2005
Hoteltaxen	2'003'365.25	1'814'253.00	189'112.25	1'887'358.15
Pflegetaxen	2'368'883.50	2'471'596.00	-102'712.50	2'260'250.50
div. Erträge Leist. a / Bewohner	6'642.90	12'000.00	-5'357.10	18'722.30
Zinserträge	17'759.20	16'500.00	1'259.20	32'190.30
Div. betriebl. Dienstleistungen	124'134.40	116'000.00	8'134.40	110'796.70
Gesamtaufwand	4'520'785.25	4'430'349.00	90'436.25	4'309'317.95

Betriebsgewinn	27'975.86	40'759.00	-12'783.14	130'281.67
-----------------------	------------------	------------------	-------------------	-------------------

Periodenfremder Ertrag	30'781.60			
------------------------	-----------	--	--	--

Gesamtgewinn	58'757.46	40'759.00	17'998.46	130'281.67
---------------------	------------------	------------------	------------------	-------------------

2.7. Bilanz per 31. Dezember 2006

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	564'556.13
Debitoren	488'678.70
Wertberichtigung auf Forderungen	-53'044.40
Entnahme für Deb. Verluste 2006	
	13'066.60
Übrige Forderungen	-39'977.80
	64'853.75

Total Umlaufvermögen 1'078'110.78

Anlagevermögen

Neubau Heiden	18'031'555.43
Zinsen	2'216'801.81
Amortisation Gemeinden	-10'172'771.00
Beitrag AHV	-3'216'000.00
Beitrag Kanton	-6'642'700.00
	216'886.24

Umbaukosten	414'745.45
Erneuerung Dachoblichter	177'213.80
Wertberichtigung Dachoblichter	-113'213.80

Total Anlagevermögen 695'631.69

Total Aktiven 1'773'742.47

Passiven

Fremdkapital

Kreditoren	226'036.25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45'798.45

Transitorische Passiven	60'855.00
Baukonto	414'745.45

Total Fremdkapital 747'435.15

Vermächtnisse / Fonds

Vermächtnisse	600'829.62
Fonds	114'801.50

Total Vermächtnisse / Fonds 715'631.12

Eigenkapital

Gewinnvortrag	251'918.74
Gewinn 2006	58'757.46
Total Eigenkapital	310'676.20

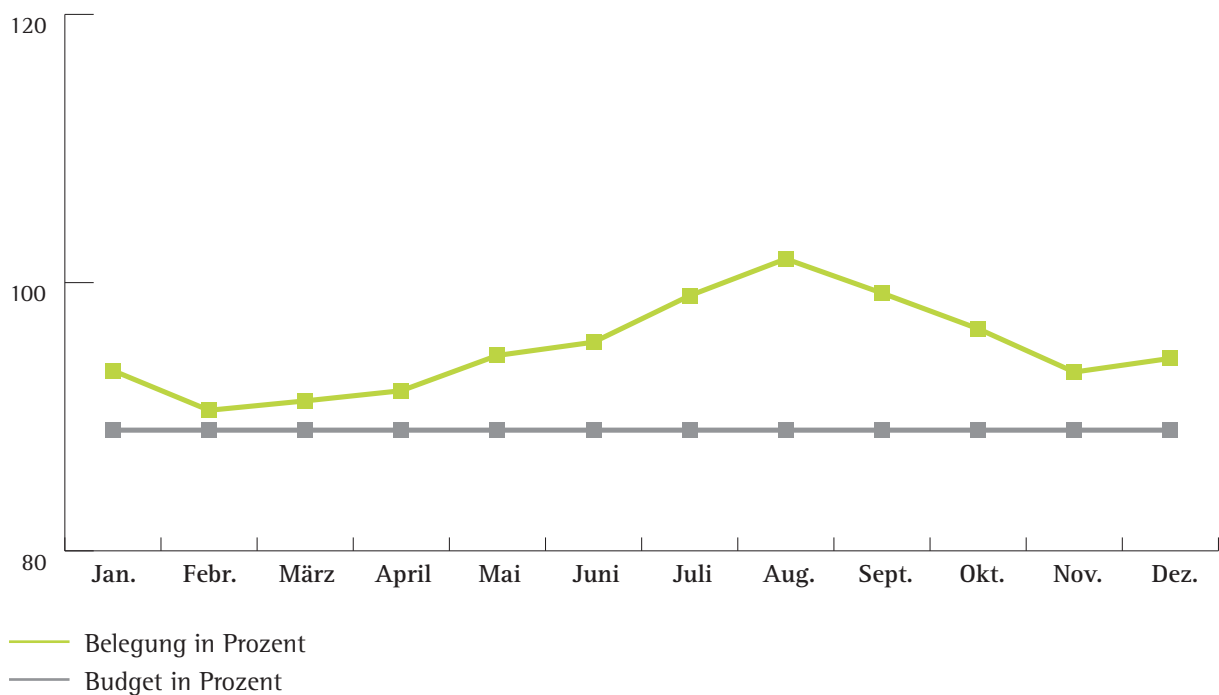
Total Passiven 1'773'742.47

2.8. Kennziffern

	Budget 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
Kosten pro Pflege-tag	222.02	215.61	207.71
Ertrag pro Pflege-tag	222.70	218.43	214.18

Die höheren Kosten pro Pflege-tag sind auf die Abschreibungen der Dachoblichter (ca. Fr. 113'000) zurück zu führen.

Belegung in Prozent



2.8. Leistungsziffern

Patientenbestand- und bewegung	2006	2005
Bestand 1. Januar	56	56
Eintritte	52	44
Austritte	51	44
Bestand 31. Dezember	57	56

Pflegetage	2006	2005
	20'838	20'120

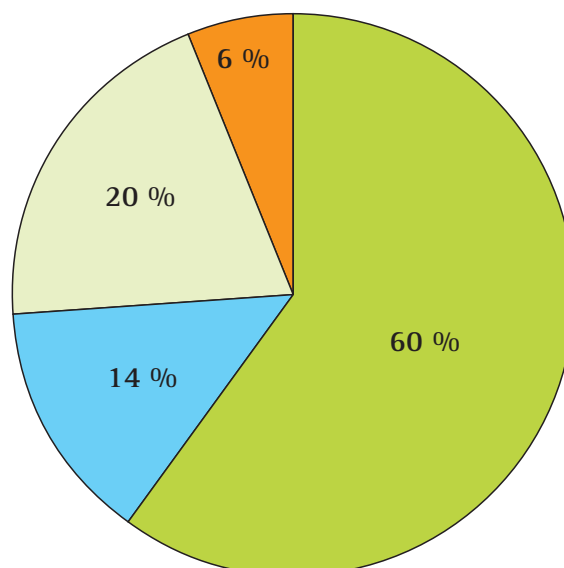
durchschnittliche Bettenbelegung in %	2006	2005
100 % = 60 Betten (21'900 Tage)	95.15	91.87

Dank der Freigabe der vier vom Spitalverbund AR als Pikettzimmer genutzten Räume im 3. OG konnte diese gute Belegung erreicht werden.

durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2006	2005
Anzahl Tage	193	201

Aufteilung Belegungstage 2006

- Verbandsgemeinden
- Kanton A. Rh.
- Kanton St. Gallen
- übrige



2.8. Zuweisungen nach Wohnort

Wohnort der Patientinnen und Patienten	2006	2005
	Anzahl Tage	Anzahl Tage
Rehetobel	365	176
Wald	423	31
Grub	438	87
Heiden	5'530	5'134
Wolfhalden	1'867	1'104
Lutzenberg	399	755
Walzenhausen	766	1'224
Reute	176	181
Oberegg	2'589	2'392
Total Vertragsgemeinden	12'553	11'084
übrige A. Rh.	2'815	2'899
Kanton St. Gallen	4'248	4'244
übrige Schweiz	1'222	1'871
Ausland	0	22
Total Pflorgetage	20'838	20'120
Davon Ferienbetten		
Verbandsgemeinden	189	22
übrige	43	14
Total	232	36

3.1. Durchschnittlicher Personalbestand

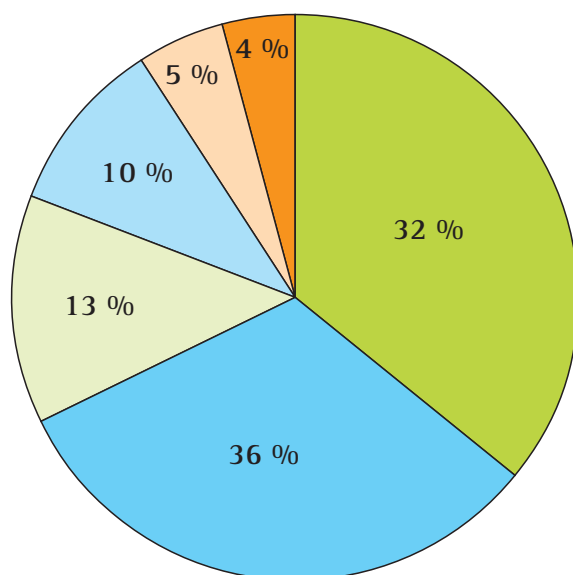
Stellenplan 2006

Kosten- stelle	Personalgruppe	Rechnung 2006		Budget 2006		Rechnung 2005
		Stellen	Fr.	Stellen	Fr.	
	Belegung	57 Betten*	95 %	54 Betten*	89 %	55 Betten*
	Bezeichnung					
T01100	Pflegefachpersonal	14.10	1'036'366.20	14.40	1'016'000	12.30
T01100	Pflegeassistenten- personal	15.70	797'522.90	14.60	827'00	16.90
T01100	Pflegepersonal in Ausbildung	5.90	177'408.80	5.50	197'000	5.60
T01100	Aktivierungstherapie	0.90	68'673.00	0.90	68'500	1.10
T00300	Administration	2.40	217'486.35	2.35	216'000	2.20
T00200	Tech. Dienst	1.00	76'049.40	1.00	80'000	1.00
T00400	Hauswirtschaft	3.00	139'721.00	3.00	173'500	3.70
T09000	Piazza	0.30	17'500.00	0.30	17'500	0.30
T04200	Reinigung	1.10	52'000.00	0.00	0	0.00
	Total	44.40	2'582'727.65	42.05	2'595'500	43.10

*60 Betten = 100 %

Aufteilung Stellenplan 2006

- Fachpersonal
- Pflegehilfspersonal
- Auszubildende
- Hauswirtschaft
- Verwaltung
- Andere



3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen

Vermächtnisse				
	Stand 1.1.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006
Betreuungs-Zentrum Heiden				
Diverse Vermächtnisse	48'289.65	3'113.75	20'000.00	31'403.40
Vermächtnis Künzler	566'593.27	2'832.95		569'426.22
Total Vermächtnisse	614'882.92	5'946.70	20'000.00	600'829.62

Fonds				
	Stand 1.1.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006
Betreuungs-Zentrum Heiden				
Allg. Freibettenfonds	65'500.45			
- Eigenzins 2006		327.50		
- Zins 2006 aus übrig. Foundationen		112.65		65'940.60
Koller-Stiftung Kapital	22'530.80	112.65	112.65	22'530.80
Personalfonds Rentenanstalt	26'199.10	131.00		26'330.10
Total Fonds	114'230.35	683.80	112.65	114'801.50

Total Fondskapital und Vermächtnisse	729'113.27			715'631.12
---	-------------------	--	--	-------------------

3.3. Bericht der Kontrollstelle

Summarischer Bericht und Antrag der Kontrollstelle betreffend Geschäftsführung und Jahresrechnung 2006

Wir haben die Geschäftsführung 2006 und insbesondere die Jahresrechnung 2006 gemäss Art. 34 der Statuten geprüft und stellen fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung den gesetzlichen sowie statutarischen Vorschriften entsprechen.

Wir beantragen dem Vorstand sowie den Zweckverbandsgemeinden Folgendes:

1. Die Jahresrechnung 2006 des Betreuungszentrums Heiden (bestehend aus Bestandesrechnung bzw. Bilanz, Erfolgsrechnung, Vermächtnissen und Fondsrechnungen), mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31. Dezember 2006 von Fr. 58'757.46, sei zu genehmigen.
2. Die Separatrechnung des Bestattungsdienstes Vorderland, mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31. Dezember 2006 von Fr. 10'924.35, sei zu genehmigen.
3. Der Bericht der Kontrollstelle betreffend die Geschäftsprüfung 2006 und insbesondere über die Prüfung der Jahresrechnungen 2006 (vgl. Ziffer 1 und 2 vorstehend) sei zu genehmigen.
4. Der gesamten Verwaltung sowie dem Vorstand sei Entlastung zu erteilen.

5. Die vorstehenden Beschlüsse seien umgehend zusammen mit dem ebenfalls genehmigten Jahresbericht des Vorstandes dem fakultativen Referendum zu unterstellen und den Gemeindekanzleien zu Händen des Gemeinderates schriftlich mitzuteilen (vgl. Art. 8, Ziffer 2, Abs. 2, sowie Art. 11, Abs. 2, der Statuten).

9038 Rehetobel AR, 22. März 2007

Kontrollstelle Betreuungszentrum Heiden

Ueli Graf, Rehetobel, Präsident
Edwin Geiger, Wolfhalden
Felix Sauder, Heiden

Anmerkung:

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 5. April 2007 die Anträge genehmigt und dem fakultativen Referendum unterstellt.

Die Referendumsfrist (30 Tage) beginnt am 7. Juni 2007 und dauert bis 6. Juli 2007.

Lucie Meyer konnte am 7. Februar 2007 bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern.





Betreuungs-Zentrum Heiden

Gerbestrasse 3, 9410 Heiden, Tel. 071 898 66 00, Fax 071 898 66 16
www.rph-heiden.ch

